

Pressemitteilung

Rostock, 24.10.2018

EmissionSEA: Neue Ansätze in der Bestimmung des CO₂-Ausstoßes von Schiffen

JAKOTA entwickelt Software-Prototypen für 1,56 Mio. Euro im Rahmen eines Verbundprojektes des BMVI

Am kommenden Dienstag, 30. Oktober 2018, findet das Kick-Off Meeting zur EmissionSEA statt. Das vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) geförderte mFund-Forschungsprojekt umfasst ein Projektvolumen von 1,56 Millionen Euro. Als Projektleiter hat die JAKOTA Cruise Systems das Ziel, zusammen mit der JAKOTA Design Group, dem Hamburger Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen, der Hochschule Wismar und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) einen Software-Prototypen zur Berechnung des CO₂-Ausstoßes von Schiffen zu entwickeln. Bei der Auftaktveranstaltung werden die beiden JAKOTA-Geschäftsführer, ein Vertreter des Bundesverkehrsministeriums und die Projektpartner anwesend sein. „Ich glaube fest an den Durchbruch, den Schadstoffausstoß von Schiffen ein Stück weit transparenter zu machen“, sagt Carsten Hilgenfeld, Leiter für Forschung und Entwicklung bei der JAKOTA Cruise Systems.

Grund für das Forschungsprojekt

Aufgrund der Verordnung (EU) 2015/757 vom 29. April 2015 sind die Schiffseigner seit dem 01. Januar 2018 verpflichtet, den CO₂-Ausstoß ihrer Schiffe bei Reisen von, nach und innerhalb europäischer Gewässer der EU zu melden. Der erste Emissionsreport ist bis zum 30. April 2019 einzureichen. Für die Messung des Ausstoßes gibt es bisher noch immer keine verlässlichen Berechnungsmethoden. Somit ist es nicht möglich zu kontrollieren, ob die gemeldeten Zahlen für die CO₂-Emission tatsächlich wahrheitsgemäß sind. Da die Schiffe weltweit verkehren und die Routen aufgrund von Witterungsbedingungen abweichen, sind vergleichbare Hochrechnungen wie im Straßenverkehr nicht umsetzbar.

Zielsetzung

Ziel des Projektes ist es, den benötigten Treibstoff eines Schiffes bei den Reisen von und nach Europa stundengenau zu berechnen. Dies wird in Form eines Software-Prototypens geschehen. Als Spezialist für die Ermittlung der Schiffsbewegungsdaten ist die JAKOTA Cruise System mit Hilfe ihrer Software FleetMon sogar in der Lage weltweit Koordinierungsdaten zu bestimmen.

Durch Hochrechnungen für die zukünftige Reise bis zum Zielhafen soll den nautischen Offizieren leicht und verständlich aufgezeigt werden, wie viel Treibstoff und damit CO₂ sie durch eine minimale Geschwindigkeitsreduktion einsparen könnten. Im Anschluss an das drei Jahre laufende Projekt ist geplant, aus eigener Kraft ein Produkt zu entwickeln, welches den zuständigen Prüfstellen bei der Validierung der CO₂-Emissions-Daten hilft.

Durchführung

AIS-Daten (AIS = automatisches Identifikationssystem) bilden die Grundlage. In Zusammenspiel mit den Daten des Deutschen Wetterdienstes (über Strömung, Wind und Welle) und der Ausrichtung des Schiffskörpers wird berechnet, welche Kraft notwendig war, das Schiff im Bewegungszustand zu halten. Hinzu kommt die gemessene Geschwindigkeit. Es wird die Frage beantwortet: Wie viel Treibstoff benötigt das jeweilige Schiff pro Stunde? Mithilfe dieser Daten ist es der EU möglich, die von den Reedern gemeldeten CO₂-Emissions-Daten abzugleichen. Ergibt sich eine starke Abweichung, wird die Behörde stichprobenartig Kontrollen durchführen und ggf. Gesetzesverstöße ahnden.

Weitere Informationen unter:

- <https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/mfundprojekte/emissionsbewertung-von-schiffen-durch-evaluation-von-ais-signalen-emissionSEA.html>
- <https://www.jakota.de>
- <https://www.fleetmon.com/services/live-tracking/fleetmon-explorer>

Hinweise zur Veranstaltung

Datum: 30.10.2018

Ort: JAKOTA, Strandstraße 88, 18055 Rostock

Zeit: 10 – 15 Uhr

Pressekontakt

Luisa Schröder

JAKOTA Cruise Systems GmbH

T: +49 381. 36 76 5050

M: schroeder@jakota.de